

Nüdüunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner**
Buchdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Mittwoch 12 H.

XXV. Jahrgang.

Lugos, den 29. April 1917

Nummer 34.

Eine offizielle Erklärung zur Friedensaktion der Sozialdemokraten.

Bekanntlich hielten die sozialdemokraten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns in Berlin eine Besprechung, in welcher sie sich über den Frieden äußerten. Es wurde beschlußweise ausgesprochen, die Regierungen zum Verzicht auf jede Eroberungspolitik zu veranlassen.

Daraufhin ist nun offiziös in einem Leitartikel des „Fremdenblatt“ unter dem Titel „Eine Antwort an die Sozialdemokratie“ folgendes erschienen:

Wie aus den Blättern zu ersehen ist, sind die österreichischen, ungarischen und deutschen Sozialdemokraten, von dem Wunsche geleitet, zur Beendigung des furchtbaren Weltkrieges das Ihrige beizutragen, aus eigenem Antriebe zusammengetreten, um die Frage zu erörtern, ob durch eine internationale sozialistische Beratung die Sache des Friedens gefördert und der Weg zum Friedensschluß geebnet werden könnte. Im Anschluß an diese in Berlin abgehaltenen Besprechungen hat die deutsche Sozialdemokratie in der „Internationalen Korrespondenz“ die Frage an die Regierung gerichtet, ob diese bereit

sei, offiziell zu erklären, daß sie auf Annexionen verzichtet und in der Resolution, die in Berlin unter Zustimmung der Vertreter aus Oesterreich und Ungarn gefaßt wurde, ist es als wichtigste Pflicht der Partei bezeichnet worden, die Regierung zum klaren Verzicht auf jede Eroberungspolitik zu veranlassen. Eine Erklärung über diesen Punkt wäre nun eigentlich überflüssig, da die verschiedenen Äußerungen der österreichisch-ungarischen Regierung die gewünschte Antwort schon enthalten haben. Wenn die Öffentlichkeit aber eine neuerliche Erklärung hören möchte, so kann ihr gesagt werden, daß unsere Monarchie absolut keine aggressiven Pläne gegen Rußland hat und auch nicht beabsichtigt, ihr Gebiet auf dessen Kosten zu erweitern. Das Ausland darf in dieser Stellungnahme der österreichisch-ungarischen Regierung kein Zeichen von Schwächegefühl erblicken, wie hiemit ausdrücklich konstatiert werden mag. Wir sind nicht nur entschlossen, durchzuhalten, wir fühlen uns auch militärisch und wirtschaftlich stark genug, um den Kampf auszufechten und die Feinde, die uns zu diesem nötigen, niederzurufen. Wenn wir uns bereit gefunden haben, ein Friedensangebot zu machen, so ist es geschehen, um nutzlose Menschenschlächtere zu verhindern. Von uns und von Deutschland ist den Sozialdemokraten kein Hindernis in den Weg gelegt worden, auf einem internationalen

Parteitag über den Frieden zu sprechen, während es bisher noch mehr als fraglich ist, ob das moderne, freiheitliche Rußland den Vertretern seiner Sozialdemokratie erlauben wird, sich gleichfalls einzufinden, und noch fraglicher, ob England, das sich als oberster Repräsentant aller demokratischen Grundsätze ausgiebt, und ob das republikanische Frankreich sich dazu herbeilassen werden.

Arbeiterküche in Resicabanya.

Gemeinsame Speiseanstalt
der Fabriksarbeiter.

Einen Tag Verköstigung um Kr. 150.
Freie Verpflegung.

Ich gestehe es aufrichtig, daß ich mit oberflächlichem Lächeln über die Nachricht, daß für die Arbeiter der Fabriksanlage der Priv. Österr.-Ung. Staatsbahngesellschaft in Resicabanya eine gemeinsame Küche errichtet wurde, wo die Arbeiter für billiges Geld verpflegt werden, auf die Tagesordnung übergehen wollte. Ich dachte, es ist unmöglich, daß die Streg, dieser mächtige Betrieb, welche gewisse Kreise in den Farben der Ausbeuter, die die Arbeitskraft ihrer Arbeiter durch Hungertölpel ausnützen, hinstellen pflegten, sich ernstlich mit dem Lebensunterhalt des Arbeitervolkes befaßt.

Am Orte selbst aber habe ich mich überzeugt, daß man ungeschehen nicht urteilen und den einseitigen Gerüchten nicht voreingenommen aufsitzen soll.



A nagy alkalmi vásár megkezdődött

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különbs említést érdemelnek

Zsebmózi 3.- kor. 50 képpel.	Baba-játék edények teljes készletek.	Asztali órák - pontos idő -	Étkező kávé- és likőrös készletek	Modern kép- keretek.	Disztárgyak- antique vázák és poharak.
------------------------------------	--	-----------------------------------	---	----------------------------	--

és még Sámatalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „Üvegudvar“ Lugos
Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza Telefon 270

Um mir ein richtiges Urteil über diese Arbeiterwohlfahrtsinstitution bilden zu können, bin ich nach Resiczabanya gefahren, wo ich mir das Um und Au des Betriebes ansah mit all seinen Vor- und Nachteilen.

Es muß damit begonnen werden, daß als sich die Frage der Volksernährung immer mehr in den Vordergrund drängte, auch die Priv. Österr.-Ung. Staatseisenbahngesellschaft vor ein schweres Problem gestellt wurde. Gute Paar tausend Arbeiter erzeugen hier die wichtigsten Kriegsartikel; für deren Verpflegung muß unbedingt gesorgt werden, weil eine gute Arbeit bei hungerndem Magen nicht verrichtet werden kann.

Wahrlich keine kleine Aufgabe! Und dennoch nicht so groß, daß sie die genialen, großbegabten Direktors der Gesellschaft in Verlegenheit bringen hätte können. Auf ihre Direktiven und mit Unterstützung aller seiner ihm zugewiesenen Mithelfer erfuhr das schwere Problem seitens des mit großem sozialen Gefühl behafteten Sekretär der Bruderlade eine durchwegs befriedigende Lösung. Das Hauptgewicht hat er darauf gelegt, daß die Arbeitermassen, die durch bittere u. in vielen Fällen mit Lebensgefahr verbundene Arbeit das Notwendigste zum Lebensunterhalte verdienen, für billiges Geld gute Verpflegung auch dann erhalten, wenn die Einnahmen die mit der Verpflegung verbundenen Auslagen nicht vollkommen decken. Die Differenz ersetzt in diesem Falle der Arbeitsgeber: der ausgearbeitete Betrieb der Steg.

Die Gesellschaft hat auch schon zu Beginn des Krieges einen Arbeiterunterstützungsfond gegründet, welcher den Zweck hat, jene Familien, welche mehrere Kinder haben, entsprechend zu unterstützen, wenn der Verdienst sich nicht als ausgiebig erweisen sollte. Dieser Fond spielt heute in der Gemeinverpflegung der Arbeiter eine sehr wichtige Rolle.

Als die gemeinsame Speiseanstalt fertig war, wurde unmittelbar im Zentrum von Resiczabanya ein für die Speiseanstalt bestimmtes Gebäude errichtet, damit die in sämtlichen Fabrikanlagen arbeitenden Arbeiter dieselbe leicht erreichen können. Im Parterre des Gebäudes ist die mächtig große Küche, wo in vier auf Dampftrieb eingerichtete Pappin'schen Kesseln die Speisen gekocht werden. Die Kessel sind luftfrei verschlossen, durch was nicht bloß erreicht wird, daß während des Kochens irgendwelche gesundheitsschädliche, schmutzige Gegenstände in die Speisen fallen, sondern es hat auch den sonst unaußweichlichen Zweck, daß der Geschmack der Speisen insolge Siedens nicht verflüchtet. Die Küche ist übrigens mit noch mehreren notwendigen Maschinen ausgestattet, sog. Rubelwalzer, Abwaschapparat u. s. w. Neben

der Küche befindet sich die Administrationskasselerie. Im Stockwerke des Gebäudes befindet sich ausschließlich der große, ausgedrehtete, bequeme und lustige Speisesaal, wo auf einmal 2000 Arbeiter bequem ihr Mittag- oder Nachtmahl einnehmen können. Am Eingange des Saales zeigt der Arbeiter eine auf das Speisen berechnete Anweisung vor, wo er gegen Block die Speisen erhält. Die Speisen werden in einem Zinnbehälter ausgefolgt, in welchem die ebenfalls verzinneten Blechschalen und ein ebensolcher Trinkbecher ist. Nach dem Speisen kommen die Geschirre auf einem Lift herunter in die Waschanstalt mit Dampftrieb, wo sie mit stark siedenden Wasserstrahlen rein gewaschen werden.

Die Speisen, welche ausgefolgt werden, sind vorzüglich. Die Arbeiter erhalten wöchentlich sechsmal Fleisch, und zwar per Kopf 15 Defa. Von jeder Speise bekommen sie eine entsprechende Portion, und ich wage es zu behaupten, daß bisher keine Klage weder über die Portionen, noch über die Bereitung der Speisen laut wurde.

Eine interessante Neuerung ist es, daß abends größere Portionen verabreicht werden als mittags, was damit begründet wird, daß mit diesem System so die Tag- wie auch Nacharbeiter, welche um 7 Uhr ihre Tätigkeit beginnen, durch die ausgiebige Nahrung, welche sie zu sich nehmen, zu mehr Kraft kommen, hingegen die um 6 Uhr abend die Arbeit beschließenden Arbeiter mit größerer Bequemlichkeit das Abendbrot verzehren können.

Ich habe mit zahlreichen intelligenten organisierten Arbeitern gesprochen, welche die Funktion der Speiseanstalt für gut und lobenswert bezeichneten. Sie erwähnten, daß der Leiter der Verpflegungsstelle fast täglich zur Zeit des Speisens anwesend ist, um eventuelle Beschwerden sogleich befriedigend zu lösen.

Einige Nachteile hat diese gemeinsame Arbeiterküche, welche einzelne Arbeiter zur Führung von Beschwerden veranlassen, aber nach entsprechender Aufklärung fügen sie sich in das Unvermeidliche. Infolge Benützung des Messers und der Gabel verkrachten sich die verzinneten Schalen und in diesen Rissen setzt sich der Rost an, von welchem die Gefäße kaum mehr gereinigt werden können. Dieser Mangel kann nur durch ständige Verzinnung der Gefäße behoben werden, was jedoch unausführbar ist, weil einesteils großer Mangel an Material ist, andererseits, wenn schon das erforderliche Material herbeigeschafft werden könnte, würde dies die Kosten der Aufrechterhaltung der gemeinsamen Küche bedeutend erhöhen und sie würde nicht den Zweck erreichen, dem zuliebe sie errichtet wurde: daß der Arbeiter billig zu guter und entsprechender Kost gelange.

Die Gesellschaft hat diese Angelegenheit mit den Ärzten eingehend beraten, welche erklärten, daß dieser Rost keine schädlichen Wirkungen hat und auch keine Folgen haben kann, weil er weder dem Magen, noch dem Blute schädlich ist. Dies verstehen auch die intelligenteren Arbeiter, und auch sie sind bestrebt, diese Begründung unter ihren Arbeitsgenossen zu propagieren.

Besehen wir uns aber die materielle Seite der gemeinsamen Küche. In derselben erhält der Arbeiter für Kr. 1.50 pro Tag:

Zum Frühstück das vorgeschriebene Brotquantum, Mittagmahl, welches zum größten Teile aus einem Teller Gemüse, das Nachtmahl, aus Suppe, 15 Defa Fleisch, Gemüse und 2-3-mal gekochter Mehlspeise besteht.

Ich habe mich überall umgesehen, ja sogar mit den Arbeitern ein Nachtmahl mitgegessen. Es wurde aufgetischt: eine ausgezeichnete Fleischsuppe, gebratenes Schweinefleisch und Sauerkraut. Die Portionen waren gleichmäßig und hinlänglich ausreichend.

Die Forderung der gemeinsamen Küche ist nicht verpflichtend, daß sie aber lebensfähig und außerdem begrüßenswert ist, zeigt der Umstand, daß dort täglich im Durchschnitt 4000 Arbeiter ihr Mittagmahl oder Abendbrot einnehmen.

Die Gesellschaft, welche die soziale Lage der Arbeiter stets mit reger Aufmerksamkeit, mit Verständnis und wahrer menschenfreundlicher Liebe verfolgt, überwacht ständig deren Lebensweise, und wenn sie wahrnimmt, daß einzelne infolge großer Familienzahl oder aus anderen Gründen nur schwer die Abzüge für ihre Verpflegung ertragen können, sichert sie ihnen zu Lasten des Unterstützungsfondes gänzlich freie Verpflegung.

Bekanntlich arbeiten in Resiczabanya zahlreiche Kriegsgefangene und verfügt Die Gesellschaft für diese über eine ebensolche Einrichtung, nur in kleinerem Maßstabe. Sie hat auch für diese eine gemeinsame Küche errichtet, wo täglich 5-600 Kriegsgefangene dieselbe Verpflegung erhalten als die übrigen Arbeiter.

Tagesneuigkeiten.

Der Namenstag unserer Königin.

Der Namenstag der Königin Zita wurde in unserer Stadt festlich begangen. Die öffentlichen Gebäude waren aus diesem Anlasse mit Flaggen geschmückt und in den einzelnen Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten, denen die Spitzen unserer Behörden beiwohnten. In der Minoritenkirche

Schicken wir unsere Lieben am Kriegsjchauplatze kämpfenden Kriegern mit Schutzmarke.



Modiano-Clubspecialité-Hülsen

bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Heller) also auch das Beste wählen.

Genereldebote in der k. ung. Grosstrafik ALFRÉD KLEIN.

1 Büchel Papier zum Drehen mit 70 Blatt kostet 12 Heller.

pontifizierte unter geistlicher Assistenz Ordensvorstand P. Leonhard Szikra, den Kirchengesang besorgte unter der trefflichen Leitung des Regenschori Josef Vidor die Schuljugend des Staatsgymnasiums. Vertreten waren mit Obergespan k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve an der Spitze alle öffentlichen Ämter, die Militärkommanden, Schulen und ein zahlreiches Publikum aus den Bürgerständen.

Personalmeldung.

Obergespan k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve begab sich zur Erledigung amtlicher Angelegenheiten nach Budapest und kehrt Montag zurück.

Auszeichnung.

Einer vom Kriegsschauplatz an uns gelangten Nachricht zufolge wurde der hiesige Kaufmannkommis Bela Reichenbach, Rechnungsunteroffizier, in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse ausgezeichnet. Der Tapfere ist ein sehr sympathisches Mitglied unserer jüngeren Garde und verursacht dessen Auszeichnung in Freundeskreisen große Freude.

Dekorierter Offiziere.

Se. Majestät hat verliehen: das Signum laudis am weiß-roten Bande und den Schwertern den Leutnant i. d. R. Clemer Rajc und Ludwig Weber des JNR 17.

Die Volkszählung und Aufnahme des Vieh- und Saatenstandes in Lugos

erfolgt vom 1-3. Mai. Zu diesem Zwecke wurden Kommissionen gebildet, welche von Haus zu Haus die auf die Volkszählung, den Vieh- und den Saatenstand bezügliche Daten einholen. Das Publikum wird aufmerksam gemacht wahrheitsgetreue Angaben zu machen, da Fälschungen streng bestraft werden.

Aufhebung des rumänischen Zahlungsverbotes gegen Osterreich-Ungarn und Deutschland.

Nachdem das gesamte besetzte Gebiet Rumaniens mit Ausnahme des Teiles der Dobrudscha, der bis zum Bukarester Frieden zum Königreich Bulgarien gehörte, zu einem einheitlichen Verwaltungsgebiet unter dem Oberkommando der Heeresgruppe v. Mackensen zusammengefaßt wurde, ist das seinerzeit von der rumänischen Regierung gegen Osterreich-Ungarn und das Deutsche Reich erlassene Zahlungsverbot, sowie die Beschlagnahme und Zwangsverwaltung des Vermögens ungarischer, österreichischer und deutscher Staatsangehörigen aufgehoben worden.

Der behördliche Seifenverkauf

hat in nachfolgenden Geschäften bereits begonnen: Simon Wachtel, Gerson Popper, Ignaz Spiegel, David Schwarz Söhne, G. Raikowitz, Lazar G. Joanovits, Rechl und Schwarz, Ignaz Stiesingh, J. Haas, Jidor Köppich, Josef Löwenfeld, Jidor Schlinger, Samuel Kohn und Leopold Schöner. 1 Kgr. kostet Kronen 4.20.

Petroleum angelangt.

Für die Bevölkerung der Stadt sind wieder 25 Faß Petroleum angelangt. Mit dem Verschleife desselben wurden die bisherigen Verkaufsstellen betraut.

Kgl. ung. privilegiert. **KLASSEN-LOTTERIE.**

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVIII. Lotterie
110.000 Lose - 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle
HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.
Ziehung der I. Klasse: am 16. u. 18. Mai 1917.

Preis der Lose für die II. Klasse:
 $\frac{1}{8}$ 2.50, $\frac{1}{4}$ 5.—, $\frac{1}{2}$ 10.—, $\frac{1}{1}$ 20.— K.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Ein tapferer Held.

Seit Kriegsbeginn weilt der hiesige Kaufmann und vorzügliche Dilettant Rudolf Sambalko an der Front, wo er sich bei verschiedenen Gelegenheiten hervortat, was ihm schon zwei Auszeichnungen eintrug. Lektin wurde der tüchtige Soldat mit der Bronzemedaille ausgezeichnet und zum Feldwebel befördert; außer dieser Auszeichnung besitzt Sambalko zwei silberne Tapferkeitsmedaillen II. Klasse, welche er sich durch sein tapferes Verhalten erworben hat.

Die Ernteausichten in Ungarn.

Auf Grund von Informationen, die an den kompetentesten Stellen eingeholt wurden, kann festgestellt werden: Die kalte Witterung und die zahlreichen Niederschläge sowie gewisse Wasserschäden in den Gebieten an der Theiß können das Erntergebnis kaum alterieren, denn die Saaten stehen über alle Erwartung gut und die Fröste haben bisher keinerlei Nachteile im Gefolge gehabt. Wahrscheinlich wird die Reife des Getreides sich ein wenig verzögern und die Ernte demzufolge etwas später stattfinden. Doch hier kann es sich höchstens um eine Verschiebung von ein bis zwei Wochen handeln, aber es liegt auch im Bereich der Möglichkeit, daß einige heiße Junitage den Reifeprozess derart beschleunigen, daß der übliche Schnittermin zu Peter und Paul eingehalten werden kann. Diese kalendarische Nebenfrage tritt neben der Hauptsache zurück, und diese ist, daß im heurigen Jahre die Anbaufläche um 20 Prozent größer ist, als im Vorjahre, und ferner, daß durch rationelle landwirtschaftliche Tätigkeit überall auf ein reicheres Erträgnis gerechnet werden kann, insofern die Witterung halbwegs normal bleibt.

Maiandachten.

In der hiesigen Minoritenkirche werden auch heuer wieder die Maiandachten mit genußreichen Lobgefängen unserer begabten Sänger und Sängerinnen ausgefüllt. Regenschori Herr Josef Vidor hat abermals eine herrliche Gefangsordnung festgestellt und die einzelnen Gefänge mit den Vortragenden einstudiert. Die Reihenfolge derselben ist: 1. Mai Funke: „Ave Maria“. Gemischter Chor. Demeny: „Boldog volt...“ Ladislaus v. Balogh. Weirich: „Regina coeli...“ Gemischter Chor. 2. Mai: Szalliny: „Ave Maria“. Frau Nemes. 3. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 4. Mai: Benzel; „Ave Maria“. Irene Wolber. 5. Mai: Kontor: „Szenvedő imája“. Marie Jffelug. 6. Mai: Reinberger: „Ave Maris Stella“. Frau Bild und Frau Boer. Bibl: „Ave Maria“. Sigmund Schiefler. 7. Mai: Bibl: „Ave Maris Stella“. Irene Weigand. 8. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 9. Mai: Rücken: „Ave Maria“. Silba Mohilo. 10. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 11. Mai: „Ave Maria“. Frau Dr. Julius Szekely. 12. Mai: Kontor: „Vigasztaló Szász...“ Marie Jffelug. 13. Mai: Funke: „Ave Maria“. Frau Nemes, Spiegei und Vidor. Melande: „Ave Maria“. Frau Bild. 14. Mai: Preier: „Ave Maria“. Irene Wolber. 15. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 16. Mai: Magagni: „Ave Maria“. Frau Boer. 17. Mai: Böglinge der städt. Knaben-Bürgerschule. 18. Mai: Altenhofer: „Ave Maria“. Janka Balogh. 19. Mai: Kontor: „Leszállt az est...“ Marie Jffelug. 20. Mai: Buchner: „Ave Maris Stella“. Frau Nemes, Irene Weigand, J. Begh und Frau Boer. Vidor: „Ave Maria“. Frau Bild. 21. Mai: Bordese: „Ave Maria“. J. Weigand. 22. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 23. Mai: Marcedante: „Salve Maria“. Frau Nemes. 24. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 25. Mai: Praga: „Der Engel Lied“. Irene Wolber. 26. Mai: Kontor: „Bizalom Máriához“. Marie Jffelug. 27. Mai: Leranz: „Ave Maria“. Sigmund Schiefler. Weiser: „Ave Maria“. Frau Bild und Wisnowsky. 28. Mai: Saint Saus: „Ave Maria“. Spiegel und Vidor. Gounod: „Ave Maria“. Frau Ludwig Holzner. 29. Mai: Böglinge der röm.-kath. Mädchen-Bürgerschule. 30. Mai: Limer: „Sancta Mária“. Frau Nemes. 31. Mai: Vavrinecz: „Udvöz légy...“ Ladislaus v. Balogh. Arzdel: „Ave Maria“. Gemischter Chor. Weirich: „Regina coeli...“ Gemischter Chor.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S
GISSHÜBLER

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftröhre
Reizungen des Rachens
der Bronchien
Heu- und Strohstaub

MUSCHONG'S BAD BUZIÁS

Die reichsten, natürlichen Kohlen-
säure-, Kochsalz-, Stahl-Quellen
Ungarns.

Moorbäder Kaltwasserkur.

Herzheilbad

ersten Ranges. Natürliche radioak-
tive Kohlenensäure-, Kochsalz- und
Stahlbäder.

Bei Frauenkrankheiten

Blasen-, Nierenleiden, Gicht, Rheu-
matismus. Nervenkrankheiten.

Herzheilbad

von unerreichter Wirkung bei Klap-
penfehler, Erkrankungen des Herz-
muskels, Verkalkung der Gefäße,
nervösen Erkrankungen des Herzens.

Bei Folgekrankheiten der Kriegsteilnehmer.

Bei durch Schussverletzungen ent-
standenen Lähmungen, Gelenkser-
krankungen, Schwächezuständen.

Trinkkur, Zanderinsti- tut, Röntgenlabora- torium.

Saison: Mai - Oktober.

Die kurgemässe Verpflegung ist
gesichert.

Offiz. Oberarzt des Kurortes:
Dr. Julius Mahler.

Badeärzte:
Dr. Biasini Ferenc, Dr. Porutiu
Romulus, Dr. Schopf József, Dr.
Sugár Rezső.

Prospekte sendet die
Direktion des Heilbades Buziásfürdő.

Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek,
az elemi-, polgári- és felső leányiskolák
valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előké-
szítése. Francia- és német nyelvtanítás.
Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcelán-
festés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerők!

Vidékieg számára — ha legkésőbb július
hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellen-
őrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

Jelenkezni lehet J u h a y A n t a l tanító-
képző-intézeti ny. tanárnál, Lugos, Tem-
plom-utca 3.

35 Deka Zucker zu Einsiedezwecken.
Auf Ansuchen der Hauptstadt wird das
Landesernährungsamt jeder Familie (hoffent-
lich auch in Temesvár?) außer den bisherigen
Zuckerarten auch Zuckerarten zu Einsiede-
zwecken bewilligen. Diese Einsiede-Zuckerarten
werden auf auf 35 Deka lauten und einen
Monat gültig sein. Der Termin der Ausgabe
dieser Karten ist noch nicht festgestellt.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Meldungen der deutschen Obersten Heresleitung.

Vom französischen Kriegs-
schauplatz.

Neuerdings große Artilleriekämpfe im Westen.

Auf dem Schlachtfeld von Arras hat
die Bekämpfung der Artillerien sich in breiter
Front gestern abend wieder gesteigert; dabei
wirkte die unsere westlich von Lens auch gegen
erkannte Vereinstellungen feindlicher Infanterie.

Südlich der Scarpe griffen die Eng-
länder der Straße Arras-Cambrais an; sie
wurden durch Feuer und im Nahkampf ver-
lustreich abgewiesen.

Allmählich nimmt längs der Aisne und
in der Champagne der Artilleriekampf wieder
größere Festigkeit an.

Infanteriekämpfe am Chemin des
Dames brachten uns Gewinn an Boden und
Gefangenen.

Russischer und südöstlicher Kriegschauplatz.

Nichts Neues.

Macedonische Front.

Südwestlich des Doiransees setzten die
Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorstößen
gegen die bulgarischen Stellungen ohne
Erfolg fort.

Im Westen verloren die Gegner 11
Flugzeuge, davon 9 in Luftkämpfen, und 2
Fesselballons. Lt. Wolf blieb zum 21. Male
Sieger im Luftkampf.

Am 25. April wurden zwischen Bardar
und Doiransee von einem unserer Geschwader
2 englische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Ämtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Von keinem der Kriegschauplatze Ereig-
nisse zu melden.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Teichner**

Eine **Bedienerin**

wird gesucht.

Zu erfragen in der Boksanergasse
Nr. 5, nachmittags von 4 Uhr.

Hir detm ény

Aki birtokot venni vagy eladni
Aki kisebb földterületet venni
vagy eladni

Aki házat venni vagy eladni
Aki lakást bérelné vagy kiadná
(butorozott szobák is) egyáltalá-
ban bármely

vétel vagy eladást
általunk kíván közvetíteni for-
duljon bizalommal az

„Ingatlan“ ^{vétel és eladás}
közvetítő irodához

R.-Lugos, Bazar 6-7 sz. alatt.
Főbb előjegyzés van birtok és házra.

WIEDERVERKÄUFER



Agenten, Hau-
sierer, Markt-
fahrer erhalten
die schönsten
mit Seide ge-
— färbten —

HAUSSEGEN

Älteste Schlager kaiserliche Familie
etc. und vier andere Muster
in allen Sprachen mit Passepartout Größe
42x52 cm.

Muster gegen Nachname bei
HUGO JELLINEK
Stickerfabrik, Wien, VII. Lindengasse 55.

Zu mieten.

Suche alleinstehendes Haus mit 1-2 Zim-
mern, Nebenlokalitäten und

größeren Garten

vom 1. August, eventuell auch für später
oder früher. Hauszins wird vierteljährig in
Vorhinein entrichtet.

Näheres in der „Gutenberg“ Druckerei
(Poporus-Balais).

Cornik **Ernte-Maschine**
ist zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei
Köppich Izsó, Lugos
Kirchengasse Nr. 27



Sie abonnieren die «Wiener Mode» zum Preise von K. 2.- (Mk. 4.20) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder die 1 vom Verlag der «Wiener Mode», Wien VI/2, Gumpendorferstr. 47.
Die «Wiener Mode» ist berüchtigt durch ihre illustrierten Kochrezepte!

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegseignisse von 1914/16

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

In drei Bänden.

Das Werk erscheint in **zehntägigen Heften**. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen **50 Heller**. 55 Hefte bisher ausgegeben.

Lieferung 1-50 als Abteilung 1 bis 5 geheftet je **5 Kronen**.

Erster u. zweiter Band in Orig.-Einb. jeder Band **12 Kronen**.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des **Völkerringens!**

„Der europäische Krieg“ entsteht als grosses Werk in grosser Zeit uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse gehend, denen die Geschichte bisher kaum etwas Ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker v. Deutschland u. Österreich-Ungarn vereinen.
Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Wir übernehmen zur präzisen Anfertigung in unserer neuestens eingerichteten

Geschäftsbücherfabrik

allerlei **Bankraster** und verfertigen dauerhafte **Bucheinbände** zu billigsten Preisen.

„Gutenberg“

Buchdruckerei, Papierhandlung, Buchbinderei
Geschäftsbücherfabrik.

Lehrling

wird gesucht, aus gutem Hause für die Buchdruckerei
Husvóth u. Hoffner, Lugos.



ELISE

Die Erneuerung des Postabonnements pro Mai

bitten wir höflichst, **sofort** vornehmen zu wollen. Durch den infolge des Krieges verlangsamten Geldpostverkehr erleiden auch die Eingänge der Abonnementsbeträge Verzögerungen. Nur wer möglichst **umgehend** sein Abonnement erneuert, kann auf eine ununterbrochene Zustellung des Blattes rechnen.



ANZEIGE!

Beehre mich den geehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfl. Anzeige zu machen!

daß ich gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhe und Möbel kaufe

und für selbe den heutigen Verhältnissen entsprechend, die höchste Preise bezahle.

Auf Wunsch komme ich auch ins Haus.

Hochachtungsvoll

IRITZ SIMON

Haberehrn-Palais.

Gegen Sommerprossen, Rote, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Wäschpulver „ZEIDIJJE“ (K 1.50) und orientalischer Seife „ZEIDIJJE“ (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches „Puder ZEIDIJJE“ (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses „ZEIDIJJE“ (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich „ZEIDIJJE“ Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Breka (Bosnien).

SÜDUNGARN

ist die älteste, wöchentlich zweimal erscheinende
politische Zeitung des Krassó-Szörényer Komitates.

Bevorzugtes Insertionsorgan für Handel, Industrie
und Landwirtschaft.

Administration u. Redaktion:

Lugos, Bonnazgasse 18.
Komitats-Telefon 300.